

Noch weniger sind diese beiden Arten synonym mit der Bär'schen *Planaria torva* (*Planaria fusca* Dujés), von welcher M. Schultze in dem v. Carus'schen Atlas eine Anatomie gegeben. Auch *Plan. torva* habe ich hier zahlreich zur Untersuchung, aber weder bei ihr noch bei der ebenfalls bei Gratz häufigen *Planaria nigra*, noch bei den oben erwähnten finde ich jenes von Schultze dargestellte musculöse Organ, welches „wahrscheinlich zur Eischalenbildung dienen“ soll.

Was eine Täuschung veranlasst haben kann, werde ich in der vorbehaltenen ausführlichen Arbeit angeben.

Da uns die Gratzer Turbellarien wiederholt auf Dujés geführt haben, so drängt sich die Frage nach den übrigen von jenem fleissigen Beobachter aufgezählten Arten des süßen Wassers auf. Und da lässt sich mit grosser Bestimmtheit behaupten, dass auch *Planaria vitta* Duj. eine selbstständige Art und nicht eine Varietät von *Plan. lactea* ist. Dujés kennzeichnet sie sehr gut und macht eine ganze Reihe von Unterschieden zwischen ihr und *P. lactea* namhaft. Ich erinnere mich nicht, je die *Plan. lactea* anders, als in stehenden mit Nuphar u. dgl. bewachsenen Gewässern gefunden zu haben; dagegen lebt *Pl. vitta* nur im fliessenden Wasser. Da sie, nach Dujés bei Montpellier sehr gemein ist, wird über sie leicht volle Gewissheit zu erlangen sein.

Über *Planaria coeca* Duj. wage ich desshalb nichts zu entscheiden, weil ich einem mit den grössern Turbellarien so vertrauten Beobachter wie Dujés nicht zutrauen möchte, ein verstümmeltes oder augenloses Exemplar einer andern Art zu einer eigenen Species gemacht zu haben.

Nachträgliche Anmerkung. *Planaria gonocephala* wird gelegentlich von Leydig als von ihm beobachtet erwähnt in seiner vergleichenden Histologie Seite 331.